Hanspeter Diboky

DIE DELTA PÄDAGOGIK

"MÜTZEN" DER SEELE

Übungen zum Schwerpunkt Seele

Delta Dynamik

Hanspeter Diboky

DIE DELTA PÄDAGOGIK

"MÜTZEN" DER SEELE

Übungen zum Schwerpunkt Seele

Delta Dynamik

7. Auflage, 2017

© 2017 CMD Publishing, Zürich
Alle Rechte vorbehalten.

Satz & Gestaltung: Christian Diboky, Zürich
www.cmdpublishing.ch

Einleitung

In diesem Buch sind die sechs farbigen Übungs-Seiten das Wichtigste. Auf den anderen Seiten sind kurze Erklärungen zu den unterschiedlichen Phänomenen gegeben. Diese können auch übersprungen werden. Somit hat man im Minimum nur sechs Seiten zu bearbeiten.

Änderung ist möglich!

Heute können wir durch die Kinderausbildung und -erziehung viel Positives erreichen. Wir sind der Abwärtsbewegung, die auf allen Gebieten stattfindet, nicht hilflos ausgeliefert, sondern können dagegen gezielt etwas unternehemen.

Die immer negativer sich auswirkenden Phänomene wie Zynismus, Sektiererei, Rassismus, diverse Süchte (Drogen, Games usw.) und Gewalt können überwunden werden!

Dazu haben die Erwachsenen die Möglichkeit, ihr Bewusstsein zu verwandeln, indem sie innerlich aktiver werden und somit den Kindern ein Vorbild sein können.

Bei einer Änderung von Regeln der Schulung und Erziehung müssen später auch die Erwachsenen nicht weiter am Stress, an der Sinnlosigkeit des Lebens, an der Beziehunslosigkeit, am Eingespannt sein und nicht anders Können usw. leiden.

Wir können den Keim zur Freiheit, den jeder Mensch in sich trägt, schon in der Kindheit fördern, wenn wir uns dessen bewusst werden.

Mit einer kleinen, bewussten inneren Aktivität können wir beginnen, unser Leben und das Leben aller Menschen positiv zu verändern. Es kommt auf unser Bewusstsein an, wie wir die Welt erleben und was wir daraus machen!

Damit stoppen wir die diversen Zerstörungen und bauen die Welt positiv auf. Unsere Leistungen werden grösser und sinnvoller.

Hirnevolution

Der Mensch lebt in verschiedenen Bewusstseinsstufen, die sich abwechseln. In der Evolution ist zuerst das Stammhirn, dann das Chemiehirn und zuletzt der Neokortex - das Grosshirn - mit seiner Hirnrinde entstanden. Erst mit dem Stirnlappen - ein Teil des Grosshirns - kann der Mensch heute sich selbst bestimmen, kann empathisch sein und alle Sinne, mit denen er die Welt (Materie grobstofflich und unsichtbare Felder feinstofflich) wahrnehmen kann, erleben und begreifen. Er hat die Möglichkeit, seine Aufmerksamkeit ausbilden und im Jetzt leben.

Er kann sich aller Hirnteile als Werkzeug bedienen, dann ist er aufmerksam, empathisch, nimmt exakt wahr, denkt, fühlt und will. Er kann sich gut erinnern und gut planen, bleibt aber totzdem immer beweglich und offen.

Der Mensch kann aber während langer Phasen Sklave seiner verschiedenen Hirnregionen werden. Dann verliert er seine Freiheit, nimmt nicht mehr genau wahr, denkt oberflächlich, fühlt unmenschlich und erfüllt einen fremden Willen. Seine Erinnerungen sind unvollständig, subjektiv und nicht den Tatsachen entsprechend. Er plant Luftschlösser.

Sein Hirn mischt sich nun ein und ist kein neutrales Werkzeug mehr.

Es wird vom passiven Bewusstsein gesprochen.

Das passive Bewusstsein

Wenn sich das Hirn ins Bewusstsein des Menschen einmischt, sprechen wir vom zeitgemässem, negativen Bewusstsein. Es ist das gegenwärtige, passive Bewusstsein: Angst, Unsicherheit, Selbstzweifel, Stress usw. prägen das Leben.

Die bunten Mützen

Die bunten Mützen verhindern das gegenwärtige, positive Bewusstsein, d. h. die Potenzialentfaltung des Menschen ist nicht möglich. Sie werden dem Menschen ohne seine Absicht übergezogen und sind rot, grün und schwarz. Sie dämpfen das Bewusstsein.

Das Bewusstsein der Urmenschheit

Wenn heute innere und äussere Bilder den Menschen überschwemmen, empfindet er wie im Bewusstsein der Urmenschheit.

Evolution: Das Reptiliengehirn (Stammhirn und Chemiehirn) ist nun auf negative Art aktiv, weil das schon lange erworbene bewusste Ich verdrängt wird und nicht mehr eingreifen kann.

Die äusseren Bilder werden durch die Eindrücke der Sinnesorgane ausgelöst und vermischen sich mit der halbbewussten inneren Welt. Der Mensch hat keine Klarheit, was er objektiv erleben könnte.

Der Mensch kann aber diese Bilder aber nicht mit seinem bewussten Denken einordnen und beherrschen. Deshalb sind es traumhafte, emotionsgeladene Bilder. Die bunten Mützen verhindern, dass er einen Innenraum, in dem Distanz zur Welt herrsch, bilden kann.

Der Mensch kann die Eindrücke mit seinem aktiven, bewussten Denken nicht mehr filtern.

Der Mensch ist nun halbbewusst, fühlt sich wie im Traum und empfindet Gedanken, Gefühle und Willensimpulse als von seinem Ich nicht durchdrungene Bilder. Er ist emotionsbestimmt.

Wenn das Bewusstsein der Urmenschheit heute automatisch erscheint, hat es immer etwas Negatives wie die Angst und den daraus mindestens seelisch folgenden Fluchtreflex oder Erstarrung an sich. Es kann dann von der roten Mütze gesprochen werden. Auch die Emotionen Spass, Depression und unbeherrschte Wut und ihre Mischungen sind möglich.

Anders gesagt: Sind die Empfindungen des Menschen sehr stark, kann es geschehen, dass er vollständig in eine Bewusstseinsstufe, die vom Körper bestimmt wird, fällt. Seine eigene Bestimmungskraft nimmt ab und er wird von diesem Bewusstsein „gepackt“. Sein Körper ist stärker als sein Geist. Er wird von der Schattenwelt bestimmt.

Die rote Mütze

Die rote Mütze stellt die heute negativ wirkende "urmenschheitliche" Stufe des menschlichen Bewusstseins dar.

Beim Rückfall in das heute negative Bewusstsein des Urmenschen wird von der roten Mütze gesprochen, die der halbbewusste Mensch heute ohne sein Zutun "aufgesetzt" bekommt. Er ist dann nur noch der Spielball seines Seelenkörpers, der nicht von seinem Ich durchdrungen ist.

Der unbeherrschte Seelenkörper bestimmt den Menschen.

Das antike Bewusstsein

Das antike oder römisch/griechische und mittelalterliche Bewusstsein erscheint heute automatisch als negatives Normalbewusstsein. Der Mensch ist im Denken dann (pseudo)wach, im Fühlen träumend und im Wollen schlafend. Er kann sich in Gedanken vorstellen, was er macht und wie er dabei fühlt. Er kann die Zukunft intellektuell planen. Dazu hat er sein Gedächtnis ausgebildet. Was aber in seinem Unbewusstsen an Gefühlen und Willensimpulsen rumort, ist ihm fast unbekannt.

Evolution: Zusätzlich zum Stamm- und Chemiehirn bestimmt das Grosshirn das Bewusstsein.

Wenn er heute mit seinen Gedanken alles analysiert, über seine Gefühle und Taten nachdenkt und durch seine Sinnesorgane die Einflüsse der Umwelt exakt von seinen inneren Bildern abtrennen kann, denkt und fühlt er im antiken und mittelalterlichen Bewusstsein. Er ist ein Gedanken- und Emotionsmensch. Er beurteilt und verurteilt sehr oft seine Mitmenschen und seine Umgebung. Dies geschieht meistens ohne eigenes, bewusstes Denken.

Denn es braucht innere Aktivität, um selber richtig zu denken.

Wenn der Mensch ohne innere Aktivität denkt, mischen sich immer Assoziationen und Emotionen ein. Sie "sagen" fast immer, die Menschen und die Welt seien schlecht. Der Mensch fühlt sich als Opfer der anderen und seiner Umwelt. Mit dieser Haltung verdrängt der Mensch meistens seine eigenen Schwächen. Denn in diesem Bewusstsein schaut er unbewusst wie gebannt auf seine Fehler und die der Anderen. Häufig bleibt er an Ort stehen und seine "Gedankenmühle" dreht automatisch. Sie hämmert ihm neben vielem Anderen ein, dass er ein unvollkommener Mensch sei, der sich nie selber lieben kann.

Diese sich dauernd drehende "Gedankenmühle" anzuhalten und aktiv zu denken, ist schwierig.

Nur ein Schritt in die Gegenwart macht es möglich, dass

die "Gedankenmühle" nicht mehr dreht. Erst mit dem hellwachen Bewusstsein, kann der Mensch sich selbst und seine Umwelt schätzen. Er wird sich auch bewusst, dass die treibende Kraft, die alles negativ beurteilt, nicht von Gott kommen kann.

Wenn das antike und mittelalterliche Bewusstsein heute automatisch für die meiste Zeit erscheint, hat es immer etwas Negatives wie Zynismus, Intelligenz ohne Gefühl und Schwärmerei mit Emotionen an sich. Der Mensch wird in seinem Denken und Wahrnehmen oft manipuliert, ohne es zu merken. Er kann zynisch und/ oder schwärmerisch werden. Immer spielt sein Egoismus mit. Es kann dann von der grünen Mütze gesprochen werden.

„Schaltet“ der Mensch neben seinen Emotionen seinen Intellekt ein und ordnet mit seinem Denken seine unbeherrschten Triebe und Emotionen, ist seine Bewusstseinsstufe immer noch vom Körper beeinflusst. Er hat aber sein Seelenleben besser im „Griff“. Was er aber nicht unbedingt will, wenn er es überhaupt merkt, sind seine kalten, intellektuellen Gedanken, seine „abgehobenen", sektiererischen Gefühle, seine zynischen oder kritikasterischen Assoziationen usw.

"Gedankenmühle"

Ein sehr passiver Zustand, den alle kennen, ist das "Drehen" der emotionsgesättigten Gedanken an Ort.

Vor dem Einschlafen, beim Aufwachen oder bei jeder Bewusstseinsdämpfung dreht die "Gedankenmühle" häufig.

Ängste, negative Zukunftsszenarien usw. kommen ungefragt in unser Bewusstsein und Verdunkeln uns noch mehr. Aus diesem Teufelskreis kann man nur ausbrechen, indem man in der Gegenwart mit einem hellwachen Bewusstsein zu leben versucht. Meistens werden diese emotionellen Gedanken aber durch Reisen, Luxus oder Süchte verdrängt.

Die grüne Mütze

Sie stellt die heute negativ wirkende antike und mittelalterliche Stufe des menschlichen Bewusstseins dar.

Beim Rückfall ins heute negative, antike und mittelalterliche Bewusstsein wird von der grünen Mütze gesprochen, die der Mensch ohne sein Zutun "aufgesetzt" bekommt. Er steht dann unter dem Einfluss des Energiekörpers.

Der Energiekörper ohne Ichdurchdringung ist dominant.

Das Bewusstsein der Neuzeit

Das heutige Bewusstsein erscheint nur, wenn es selber aktiv geschöpft wird. Der Mensch lebt dann im Jetzt, kann aber ohne die Gegenwart zu verlassen sich dennoch erinnern und die Zukunft realitätsgemäss planen. Er bleibt immer offen, wenn sich die Zukunft anders verwirklicht, als er es geplant hat. Er kann loslassen und "haftet" nicht mehr an der Vergangeheit. Er leitet sich mit seinen Gedanken, seinem Fühlen und Wollen.

Evolution: Zusätzlich zum Stamm-, Chemie-, Grosshirn bestimmt der Stirnlappen noch das Bewusstsein.

Kommt aber das heutige Bewusstsein automatisch, liegt Folgendes vor: Der Mensch konnte seinen eigenen Willen noch nicht genügend entfalten. Er ist zu schwach, ist seinem Körper vollständig ausgeliefert und kann dann grausam, zerstörerisch, gewalttätig und empathielos werden.

Heute wird bei vielen Menschen von Syndromen gesprochen. Diese sind eine Beschreibung einer Mischung von verschiedenen Symptomen. Bekannt sind verschiedene Formen von **AD(H)S**, Autismus, von Ticks, Magersucht usw. Auch der Suizid wird heute immer häufiger und Amokläufer verschiedenster Art tauchen auf. Es kann an Amokläufer in Schulen, Selbstmordattentäter, die als Waffe im Terrorismus eingesetzt werden usw. gedacht werden.

Die schwarze Mütze

Sie stellt die heute negativ und zerstörerisch wirkende moderne Stufe des menschlichen Bewusstseins dar.

Beim Rückfall ins nicht vom eigenen Willen durchdrungene Bewusstsein wird von der schwarzen Mütze gesprochen, die der Mensch ohne sein Zutun "aufgesetzt" bekommt. Sein Geist kann seinen Körper nicht mehr durchdringen und "steuern". Sein materiell physischer Körper ist bestimmend. Er kann die in ihm schlummernde Freiheit nicht aufwecken, da er unter Zwängen steht.

Der physische Körper "robotert".

Das "Normalbewusstsein"

Der Mensch lebt im "Normalbewusstsein" mit der schwarzen, grünen oder roten Mütze. Bei einer unmerklichen Bewusstseinssteigerung denkt er, ohne zu realisieren, dass er selbst denkt. Denn er hört auf, alte Gedanken unreflektiert wiederzugeben und entledigt sich der bunten Mützen.

Er merkt nicht, dass die verschiedenen negativen Bewusstseinsschichten - die bunten Mützen - durch die Tätigkeit des Hirns ohne seinen individuellen Geist entstehen.

Normalerweise hat er kein hellwaches Bewusstsein. Es wird ihm nicht bewusst, dass er selbst und nicht sein Hirn der "Produzent" seines Denkens ist.

Der Mensch bleibt daher noch unkontrolliert, emotionell, intellektuell, zynisch, kalt denkend und/oder schwärmend. Er ist erfüllt von diversen Ängsten, die er oft verdrängt. Der Mensch kann gestresst, gewalttätig und (selbst)zerstörerisch werden.

Im heutigen Menschen ist das Bewusstsein des Grosshirns mit seiner unflexiblen Haltung (nicht richtig aktivierter Stirnlappen) dominant, obwohl er sich das Bewusstsein des Hirnlappens - das Jetzt - immer erringen könnte.

Im "Normalbewusstsein" steht er immer noch unter dem

negativen Einfluss seines Körpers inklusive seines Hirns, obwohl er sich präsent fühlt.

Natur (Gehirn) ohne Geist kann gefährlich werden.

Denkt er aber selbst, erhöht er ein wenig seine innere Energie. Wird ihm dieser Vorgang bewusst, hat er ein hellwaches Bewusstsein. Dazu sind Aktivität in den verschiedensten Formen, Lebensmut und Selbstentwicklung nötig.

Das aktive Bewusstsein

Das zeitgemässe, positive Bewusstsein ist das gegenwärtige, aktive Bewusstsein.

Das aufmerksame Gehirn oder der Stirnlappen ist aktiviert.

Der Mensch ist Schöpfer seines Bewusstseins!

Aktivität in den verschiedensten Formen, Lebensmut und Selbstentwicklung sind nötig, um es zu erreichen.

Das Negative, die Schattenwelt, hat keine Macht mehr über den Menschen. Er lebt schon auf der Erde in der Lichtwelt.

Er hat selbst sein Bewusstsein ergriffen. Dieser Bewusstseinsstand kann als hellwach beschrieben werden.

Das hellwache Bewusstsein

Es stellt die heute die positiv wirkende moderne Stufe des menschlichen Bewusstseins dar.

Der Mensch ist im hellwachen Bewusstsein durch seine innere Aktivität hellbewusst und hellwach. Er denkt, fühlt und will im Jetzt. Er lässt sich nicht vom Negativen beeinflussen.

Im hellwachen Bewusstsein befindet er sich aber in einem äusserst labilen Bewusstseinszustand. Er kann schnell abgleiten und den bunten Mützen ausgeliefert sein.

Der Mensch muss sein Bewusstsein immer selbst "schöpfen".

Sein Ich[1] durchdringt ihn und ist stärker als sein Ego.

---

1 Sein gesunder Menschenverstand ist eine noch nicht hellbewusste Vorstufe, in der seine Gedanken mit Gefühlen durchdrungen sind. Gefühlsmässig ist ihm aber klar, wie er handeln soll.

1. Übung: Hellwaches Bewusstsein

Individual-, Seelen-, Energie- und Raumkörper vom Ich ganz durchdrungen

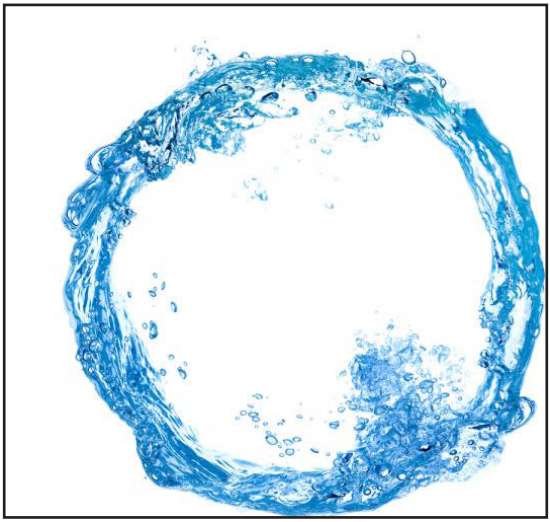
Hellwaches Sein

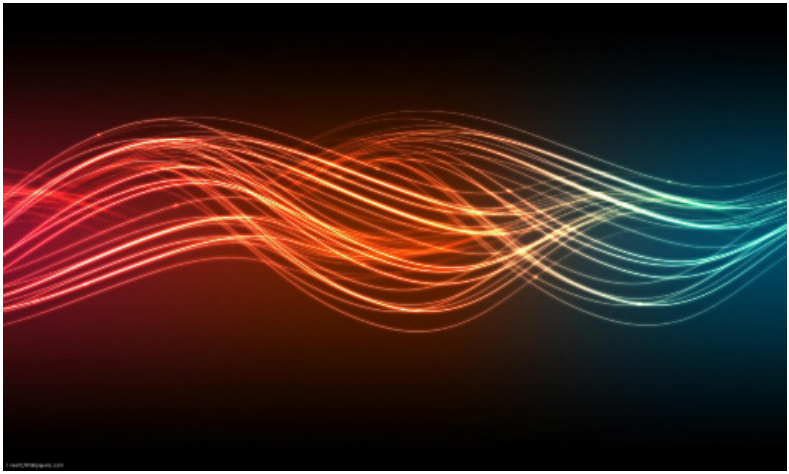
Lebe im Jetzt!

Denke, fühle und will authentisch!

Lasse dich von nichts und niemandem manipulieren!

Sei kreativ!





Bemerkungen

Aktivität

Die innere Aktivität ist nötig, um ins hellwache Bewusstsein zu gelangen.

Wenn der Mensch sich nicht bemüht, wechselt er zum Normalbewusstsein. Er ist nun passiver geworden.

Das hellwache Bewusstsein

Wenn wir nur einen dieser Begriffe nicht verwirklichen, haben wir kein hellwaches Bewusstsein mehr.

Das hellwaches Bewusstsein verlieren

Wenn der Mensch sich nicht bemüht, wechselt er zur grünen oder sogar zur roten oder schwarzen Mütze. Er verliert dabei seine Freiheit und benimmt sich unmenschlich.

Immer wenn der Mensch nur noch "robotert", kein eigenes Bewusstsein mehr besitzt, grausam und innerlich oder sogar äusserlich gewalttätig ist, wird von der schwarzen Mütze gesprochen.

Der Mensch ist nun nicht mehr hellwach und wird von seinem Egoismus mehr oder weniger stark angetrieben.

Echtes Gespräch

Ein Gespräch kann nur als Dialog bezeichnet werden, wenn die Gesprächspartner fähig sind, zuzuhören, mitzudenken, mitzufühlen und ihren freien Willen entfalten zu können. Sie haben dann ein hellwaches Bewusstsein, denken, fühlen und handeln bewusst.

Mitdenken

Die erste Stufe ist das gegenwärtige Denken: Der Mensch setzt den Empathie- oder Gedankensinn ein und denkt sich in den Anderen hinein[1].

Der Mensch lebt mit seinem Denken aufmerksam in der Gegenwart. Er kann auch die Gedanken des anderen wahrnehmen und sich selber ein Urteil darüber fällen.

Mitfühlen

Die zweite Stufe ist das Fühlen: Der Mensch setzt den Empathie- oder Gedankensinn und ein fühlt sich in den Anderen hinein[2].

Der Mensch lebt auch mit seinem Fühlen bewusst und aufmerksam in der Gegenwart. Er kann die Gefühle des Anderen wahrnehmen und sich selber in die Situation einfühlen. Er fühlt mit seinem Ich und nicht mit seinem Ego. Er ist fähig, die Gedanken des Anderen auch mitzufühlen und durch sein Gefühl neue Erkenntnisse zu machen.

1 Die Spiegelzellen im Gehirn sind das materielle Werkzeug, um im Anderen zu sein. Wir können mit ihnen in den elektromagnetischen Feldern, die sich auch durchdringen, aufhalten.

2 Empathie im altebekannten Sinn ist ein Mitfühlen mit dem Anderen. Heute weiss man, dass dazu die Spiegelzellen mitbeteiligt sind.

Eigenständiges Handeln

Die dritte Stufe ist das Eigen-Wollen: Der Mensch setzt den Empathie- oder Individualitätssinn ein und nimmt den Anderen als Individuum wahr[3].

Im hellwachen Bewusstseinszustand handelt er frei und menschlich. Er setzt seinen Willen hellbewusst ein und kann loslassen, "malen auf einer leeren Leinwand", pflegt keine Vorurteile, ist offen und gegenwartsbezogen.

Der Mensch lebt mit seinem gedanklich und gefühlsmässig durchdrungenen Willen aufmerksam in der Gegenwart. Er kann ohne Vorurteile auf die noch offene Zukunft zugehen.

3 Auch beim Wahrnehmen der anderen Individualität sind die Spiegelzellen beteiligt.

Freiheit = Menschlichkeit

Der Mensch ist nur frei, wenn er selbstbestimmt handelt. Dann sind seine Handlungen menschlich.

Bei voller Konzentration kann das Pferd auch mit Gedanken und inneren Bildern gelenkt werden. Ist der Mensch nicht gegenwärtig, kann er nur mit Gewalt und/oder Dressur das Pferd beherrschen.

Nur mit voller Konzentration kann ein Sportler volle Leistung erbringen.

Nur bei absoluter Präsenz fällt ein Extrembergsteiger nicht die Felswand herab.

Spitzenchirurgen operieren oft stundenlang und vergessen die Zeit, wenn sie im flow sind. Sie leben bei ihrer wichtigen Aufgabe in der Gegenwart.

Kreativität

Es braucht eine meditative Stimmung, um kreativ zu sein.

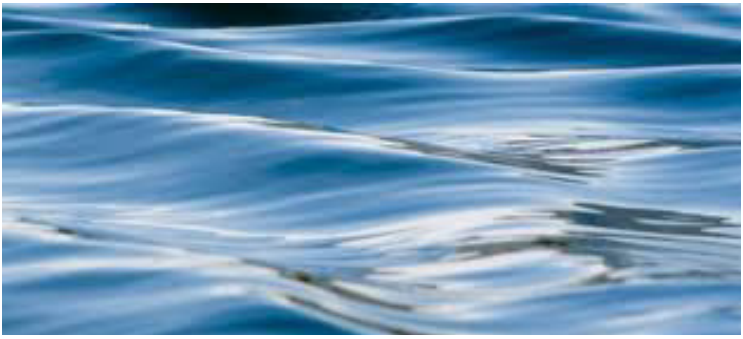
Prof. Lutz Jäncke, Neuropsychologe

Flow

Flow (engl. „Fließen, Rinnen, Strömen“) bezeichnet das Gefühl der völligen Vertiefung und des Aufgehens in einer Tätigkeit. Der Flow ist nur mit Aufmerksamkeit möglich. Der Mensch muss ganz in der Gegenwart leben, um ganz konzentriert zu sein.

Das aufmerksame Sein ist sehr zentral.

Dann sind überdurchschnittliche Leistungen als Chirurg, Sportler, Musiker und allen anderen Berufen möglich. Mihaly Csikszentmihalyi war einer der Ersten bei der Erforschung des Flows, der immer die Voraussetzung für Kreativität, Glück usw. ist.



Herzbewusstsein

Wenn zum Denken das Gefühl noch ganz bewusst dazukommt, wird vom Herzbewusstsein gesprochen.

Das spirituelle Bewusstsein

Wenn zum Denken und Fühlen das Wollen ganz bewusst eingesetzt wird, schafft der Mensch sich das spirituelle Bewusstsein.

Das vollkommene Bewusstsein, das im Körper vom Körper unabhängig ist, kann in kurzen Phasen durch bewusste innere aktive Arbeit errungen werden. Die Freiheit wird immer möglich, wenn der Mensch nicht mehr von der Materie abhängig ist. Es ist das Delta Bewusstsein oder ein spirituelles Bewusstsein. Die Delta Hauptübung (www.deltadynamik.com) unter Delta Dynamik ist ein Weg dazu. Je länger diese Phase bewusst möglich sind, desto weiter fortgeschritten ist der Mensch.

Es können aber auch durch Unfälle und Krankheiten Zustände auftreten, die erfahrbar machen, dass der Mensch nicht nur auf sein Hirn reduziert werden kann.

Bsp. Bei einem Autounfall kann man den Bruchteil einer Sekunde als langen Zeitraum erleben, in dem die Lösung tiefer Fragen klar wird.

Bsp. Bei einem Formationsflug mit dem Fallschirm, der normalerweise bei Fehlern tödlich enden kann, gibt es immer wieder Beispiele[4] , die zeigen, dass der Mensch schneller als

4 Dr. med. Eben Alexander, Blick in die Ewigkeit, Verlag Ansata

jede Reaktionszeit, die durch das Hirn möglich ist, richtig reagieren und sein Leben retten kann. Die Zeit bleibt dann fast stehen und eine tiefere Instanz als der hirngesteuerte Mensch, greift ein.

Diese Instanz wird dann von den betroffenen Menschen als ewiger, individueller menschlicher Geist, als Gott oder Engel erlebt.

Bsp. Bei schweren Krankheiten berichten Menschen, die nicht ihren krankhaften Vorstellungen verfallen und auch eine akademische Ausbildung - sogar als Arzt mit Spezialgebiet Hirnforschung – besitzen können, von denselben Erlebnissen, wie man bei Unfällen erleben kann.

Es ist also eine Instanz, die nicht mit den Hirnfunktionen erklärt werden kann, vorhanden. Sie kann bei Lebensgefahr eingreifen und den Menschen vor dem fast sicheren Tod retten.

Einige Kennzeichen der Instanz oder des individuellen menschlichen Geistes:

Raum und Zeit werden velassen. Die Instanz hört, sieht usw. Ereignisse in einem anderen Raum, obwohl ihr Körper auf dem Operationstisch liegt.

Die Zeit läuft viel langsamer ab.

Das Bewusstsein ist klar, auch wenn der Körper schwer verletzt oder in Ohnmacht gefallen ist.

Das Leben im Körper auf der Erde wird sehr geschätzt, weil der

Mensch nun sicher sein kann, dass das Bewusstsein auch ohne Körper weiter geht.

Der Mensch erlebt sich als unsterblicher Willensmensch.

Die Welt ist schön. Weltliche Eigenschaften wie Reichtum, Gesundheit, Berühmtheit werden weniger wichtig als die Weiterentwicklung der “Instanz”.

Selbstentwicklung

Ganz speziell beim Dialog und im ganzen Leben werden die in der Hauptübung (siehe www. deltadynamik/Delta Dynamik) formulierten 6 Tugenden immer bewusster anwgewendet, damit das Delta Bewusstsein erhalten bleibt. Mit der Zeit werden die 6 Tugenden zur Lebenshaltung. Der Mensch strukturiert sich selbst, die Vererbung und Erziehung sind zwar noch vorhanden, aber beherrschen den Menschen nicht immer. Er wird vom Geschöpf zum Schöpfer. Er erlebt seinen Kern als göttlich und fühlt sich als Geschöpf Gottes. Seine Selbstentfaltung kann unendlich gross sein, wenn er sie mit Hilfe der anderen Menschen und der göttlichen Welt immer weiter treibt.

2. Übung: Rote Mütze

Seelenkörper dominant

Ablenkung durch die 12 Sinne

Beobachte, wie du von Sinnesempfindung zu Sinnesempfindung schweifst! Deine Konzentration wird dadurch immer kleiner!

Unberrscht sein

Beobachte dich, wie du mit äusseren, unbeherrschten Handlungen auffällst!

Unkontrolliertes Innenleben

Beobachte dich, wann dich innerlich Emotionen überfluten, du nicht mehr logisch denken kannst und dein Bewusstsein kleiner wird!

Bemerkungen

Die rote Mütze

Einerseits überfluten die Sinne ohne Ich-Steuerung (ohne Filter) den Menschen, Alle Sinnesreize beeinflussen ihn. Die Sinnesempfindungen, die sich auch in innern Bildern zeigen können, dominieren. Sein Wille ist zu schwach, um eine sinnvolle Auswahl der Reize zu treffen.

Der Mensch wird zum Spielball der Welt.

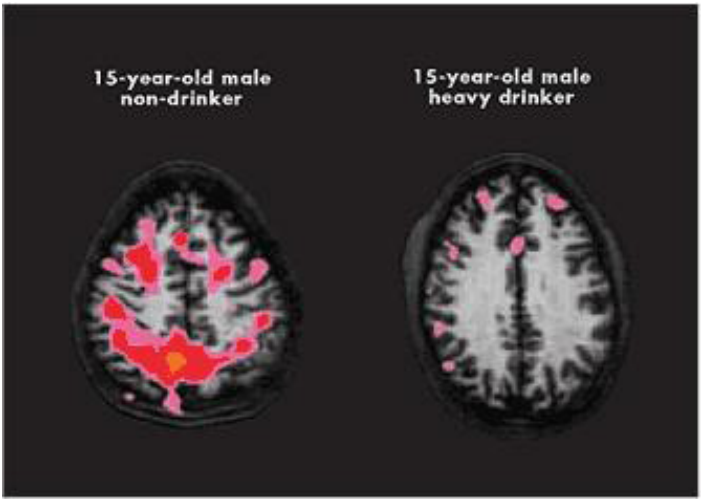
Andererseits wird der Mensch von Emotionen überflutet. Seine Reaktionen können im Nachhinein nicht logisch begründet werden. Sein Bewusstsein ist nun nicht mehr wach. Er lebt wie im Traum und ist von seinem Körper ganz abhängig. Nur noch seine Vererbung und Erziehung können eine positive Rolle spielen.

Er wird ganz von aussen (z. B. von den elektromagnetischen Feldern und der Materie) bestimmt und kann nicht mehr mit seinem Ich oder Delta eingreifen.

Der Egoismus

In diesem halbbewussten Zustand wirkt das Ich nicht mehr mit Bewusstsein.

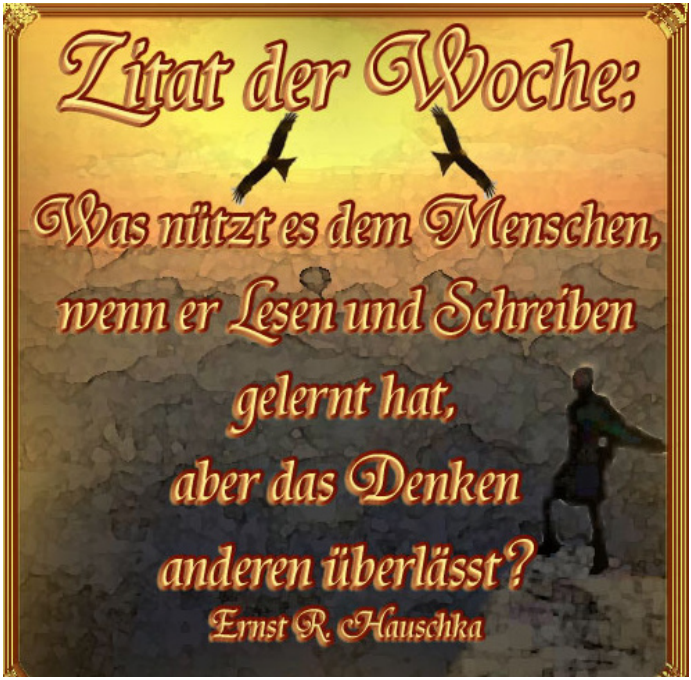
Es kann also auch nicht mehr vom Ego im üblichen Sinn gesprochen werden. Insofern der Körper auch egoistisch geprägt wurde, handelt der Mensch halbbewusst immer noch egoistisch. Denn er steht ganz im Banne seines Körpers, der von seinem Ich und seinem Ego mitgestaltet wurde.



Der Mensch wird durch Alkohol stark dezentriert.

Äussere Handlungen

Der Mensch kann seine Kontrolle über seine äusseren Handlungen verlieren. Dann tobt er, ist unbeherrscht, zerstörerisch, verletzend auch im wahren Sinn des Wortes.



Der Mensch ist noch stärker dezentriert.

Hypersensibilität

Viele Menschen sind heute hypersensibel. Ihre Sinne sind sehr gut ausgebildet. Sie können viel wahrnehmen. Werden sie von ihren Sinneseindrücken überrollt, ist es noch schlimmer für sie, denn die Reize zu stark und können nicht beherrscht werden.

Selbsterziehung

Der Mensch kann auch einige Sekunden oder Minuten warten, bis seine Hormone abgebaut sind, damit er die Herrschaft über sich wieder hat. Dazu ist es nützlich, tief zu atmen und innerlich auf drei zu zählen.

3. Übung: Grüne Mütze

Energiekörper dominant

Ablenkung

Beobachte, wie du von frei "herumschwirrenden" Assoziationen und Emotionen abgelenkt wirst!

Intellektuelles Denken

Beobachte, wie du mit wachem Bewusstsein auch kalt intellektuell, zynisch, illusorisch und (zu) schnell denken kannst!

Intellektuelles Fühlen

Beobachte, wie du mit fast wachem Bewusstsein auch oberflächliche Gefühle und illusorische Emotionen hast!

Automatismen

Beobachte deine "Gedankenmühle" !

Bemerkungen

Der gesunde Menschenverstand

Der Mensch ist wach, aber noch nicht hellwach.

Er beurteilt und erlebt die Welt mit seinem Verstand und seinem Gemüt. Wenn sein Egoismus nicht stark wirkt, wird vom gesunden Menschenverstand gesprochen. Der Mensch ist sich aber noch nicht bewusst, dass er sich selbstbestimmen kann.

Der Mensch ist noch nicht ganz zentriert.

Verstand und Gemüt

"Der Verstand lässt sich nicht von Geld, der Meinung eines anderen blenden. Der Mensch ist ehrlich".

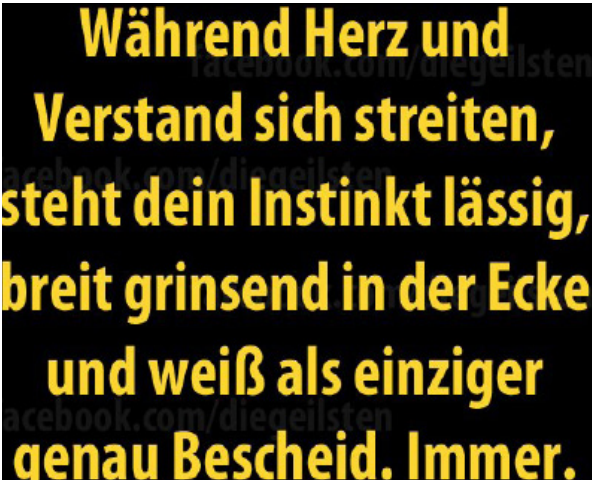
Der Egoismus

Meistens beeinflusst auch im wachen Zustand der Egoismus den Menschen. Es wird kalt gedacht. Unbewusste Vorurteile mischen sich mit wachen Gedanken und halbewussten Gefühlen.

Der Verstand kann vom Ego beeinflusst werden. Er folgt nun nicht mehr ausschliesslich der Logik des Ich, sondern biegt die Wahrheit so, wie es seinem Ego dient. Der Mensch kann kalt, intellektuell, "witzig", zynisch, illusorisch usw. werden und begründet alles mit einem zu schnellem und von Irrtümern durchsetzten Denken!

Auch das Gemüt kann verdorben werden. Es wird oberflächlich. Die Gefühle werden meistens zu heissen und illusorischen Emotionen.

Der Mensch ist immer weniger zentriert.



Der Streit von Herz und Verstand kann auch mit der grünen Mütze umschrieben werden.

Egoismen des Verstandes

Das Denken wird sehr oft mit dem Hirndenken
- dem Intellekt - gleichgesetzt.

Im Verstand wird der Mensch oft zum Zyniker.

Der Intellekt hat meistens Zynismus und Sarkasmus beigemischt.

Der Computer ist eine komplizierte Maschine ohne Gemüt. Er wird niemals, auch ohne Moral, ein Mensch, obwohl bei komplizierten Robotern dies z. B. in Filmen suggeriert wird.

Beurteilung

Mit seinen Assoziationen und Emotionen beurteilt der Mensch meistens alles aus seiner Sicht. Mit seinen Urteilen verurteilt er oft, und will damit unbewusst zeigen, dass er es besser als Andere machen kann.

Er ist aber auch zu sich selbst hart, grausam und lieblos. Er verdrängt seine Schwächen, denn er leidet unter ihnen bewusst oder unbewusst. Vielfach macht er sich schlechter als

er ist. Sein negatives Weltbild ist oft eine Projektion seiner eigenen Mängel nach aussen.

Er trägt eine Maske und verbirgt seinen wahren Kern.

"Gedankenmühle"

Diese Beurteilungen und Verurteilungen können auch automatisch, besonders beim Einschlafen und Bewusstseinstrübungen auftreten. Der Mensch wird innerlich von seiner "Gedankenmühle" getrieben und kann sich kaum wehren. Assoziationen und Emotionen verfolgen ihn. Oft werden diese durch Geschäftigkeit, Luxus und diverse Süchte unterdrückt.

Egoismen des Gemüts

Viele Menschen glauben, dass ihr Gemüt sich nicht weiterentwickeln kann. Wenn etwas nicht geht, liegt die Schuld beim anderen. Selbstentwicklung würde bewusst machen, dass die

Möglichkeit besteht, hellwach zu werden und sich positiv zu verändern.

Das Gefühl wird intellektuell analysiert. Es ist kopflastig. Das echte Gefühl, das mit der Atmung und dem Puls verbunden ist, wird mit der "Hirnanalyse des Gefühls - der Emotion - verwechselt.

Eine Massenheirat ist nur möglich, wenn der Mensch fremdbestimmt wird. Er ist eine "anständige" Marionette eines anderen.

Gespräche: Kein echter Dialog

Der Mensch antwortet, ohne auf die Argumente des anderen einzugehen.

Er will nur seine Meinungen, die durch angehäuftes Wissen und viele emotionelle Vorurteile entstanden sind, anbringen.

Es wird kein echter Dialog geführt. Der Stolz mischt sich ein. Es wird seine eigene, vorurteilsbefangene Person, das Ego, "zelebriert".

Bei manchen Politikern und vielen anderen ist dies der Fall.

Robotern

Der Mensch ist vergangenheitsbestimmt, in seinen intellektuellen und emotionellen Meinungen festgefahren und unbeweglich. Er erzählt nur, was er schon weiss, und fühlt sich dabei besser als die anderen.

Er hört ausschliesslich zu, damit er seine "Mühle" weiterrattern lassen kann. Assoziationen und Emotionen, die in sein Bewusstsein kommen, bestimmen ihn. Er wird Opfer von Parteimeinungen, Modeerscheinungen, Rassismus, Sekten usw.

4. Übung: Schwarze Mütze

Materiell physischer Körper dominant

Zerstörung

Beobachte, wie du mit pseudowachem Bewusstsein empathielos, süchtig, gewalttätig, roboterhaft, zerstörerisch usw. sein kannst!

Bemerkungen

Elektromagnetische Felder

Der Mensch ist ganz dezentriert, wird in die „Vergangenheit“ der Felder gerissen und handelt als Spielball der Felder.

Auch die feste Materie kann als elektromagnetisches Feld definiert werden.

Bei vollständige Dezentrierung wird der Kern des Menschen aus seinem Körper katapultiert [1].

Der Mensch fällt in eine von „aussen“ vorbestimmte Gegenwart und wird gedanken-, gefühlslos und zerstörerisch. Da die Gegenwart von "aussen" bestimmt wird, wurde sie von nichtmenschlichen, anti-göttlichen Wesen in einer fernen Vergangenheit gedacht. Da sie noch heute unverwandelt wirken können, sind sie böse geworden.

Der Mensch ist scheinbar wach, lebt aber mit schlafendem Bewusstsein oder im schlimmsten Fall ohne menschliches Bewusstsein.

Sein Handeln ist unbewusst und fremdbestimmt. Er wirkt wie ein Roboter mit Menschenkörper. Sein seelischer Innenraum ist fast ganz oder im schlimmsten Fall vollständig verdrängt. Das Negative wirkt mit seinem Menschenkörper.

Er kann sich im Nachhinein an fast oder gar nichts erin-

1 Egal ob er direkt in die Felder getrieben wird oder ob er zuerst im Körper versinkt und dann in die Felder gedrängt wird, d. h. dezentriert nach oben oder nach unten ist.

nern, weil er mit seinem Kern nicht dabei war.

Der Mensch ist gewalttätig, gedanken- und gefühllos. Er hat überhaupt keine Empathie, keine Beziehungen zu Anderen. Vielfach ist er medikamenten-, drogen- oder/und elektroniksüchtig. Er spielt viel am Computer, ist im Internet und befindet sich vor dem Fernsehen. Manchmal kommt es zum Suizid, selten zum Amoklauf.

Rückfälle aus der Gegenwart

Wenn der Mensch aus der ewigen Gegenwart fällt, verliert er sein hellwaches Bewusstsein. Obwohl sich sein Bewusstseinszustand verringert, wirkt er noch wach und kann immer noch mit der schwarzen Mütze schnell auf äussere Reize reagieren. Er kann sehr gut z. B. bei Computerspielen sein. Denn er lebt immer noch in der momentanen Gegenwart seines Körpers.

Aber bei genauem Hinsehen verhält sich der Mensch wie ein Roboter und ist überhaupt nicht zentriert oder gemittet.

Er handelt kalt und grausam, weil er von aussen bestimmt wird. Seine Bewusstseinszustände können nun mit den bunten Mützen beschrieben werden.

Nur ein moderner Mensch kann zum hellwachen Bewusstsein in der ewigen Gegenwart kommen und die bunten Mützen abstreifen.

Das ganz Negative weist auf das ganz Positive hin oder mit anderen Worten gesagt, wo viel Licht ist, ist viel Schatten.

Die Natur des menschlichen Körpers (inkl. Gehirn) ohne vom Ich durchdrungen zu sein, ist zerstörerisch.

Parallel zum hellwachem Bewusstsein existieren die alten Bewusstensstufen - die bunten Mützen - als Rückfälle, die heute mit Negativem verbunden sind.

Die Möglichkeit des Menschen zulassen zu können, dass die bunten Mützen ihm übergestülpt werden, ist ein Garant der Freiheit. So ermöglicht das Negative das Positive. Jeder Mensch hat die Wahl, aktiv zu sein oder sich passiv treiben zu lassen. Beim Kind können die Erwachsenen die Aktivität fördern und das in jedem Kind liegende Potenzial sich entfalten lassen.

Zwänge auf verschiedenen Ebenen

Die Ideale von Freiheit, Gleichheit und Sozialität verkehren sich mit den bunten Mützen in ihr Gegenteil.

Gegenteil von Freiheit

Das "Ich" ist nicht ganz da oder ganz weg; der Mensch wird zum Roboter; er ist unmenschlich, es herrschen Gewalt, Zerstörung auch Selbstzertörung.

Gegenteil von Gleichheit

Die Verschiedenheit im Äusserem wird betont (reich ist wertvoller als arm, mächtig besser als machtlos), der Mensch wird zum Rassisten usw.

Gegenteil von Sozialität

Der Mensch verhält sich egoistisch. Nur noch die Materie mit ihren Feldern existiert. Wie Menschen dann fühlen: "Die anderen Menschen und die Umwelt sind mir egal; nach mir die Sintflut; die Erde geht sowieso unter; wenn alles vernichtet ist, ist es endlich zu Ende. Mit dem Tod existiere ich nicht mehr."

Nun wird der Mensch bestimmt.

Die Fremdbestimmung geschieht bei allen bunten Mützen. Sie wird aber bei der schwarzen Mütze am stärksten. Der Mensch verliert sich selbst.

Körperliche Erscheinungen

Fest verknüpfte Nervenbahnen prägen den Schüler . Ein gestörter Hirnstoffwechsel ist vorherrschend und bestimmt das Verhalten des Menschen. Er handelt nun wie ein (selbst) zerstörerischer Roboter mit menschlichem Körper.

Alle körperlichen Erscheinungen lassen sich durch intensive Aktivität umwandeln, denn das Hirn ist beim Einsatz des eigenen Willens plastisch, d. h. es lässt sich verändern. Wertvolle Nahrung unterstützt die Veränderung.

Selbsterziehung

Der Mensch besitzt von Haus aus die Freiheit, sich selbst zu bestimmen. Dazu gehört aber auch, dass er der Wirkung der Hormone, Nerven, Mondphasen, Astrologie, Vererbung, Erziehung usw. verfallen kann.

Bei der Selbsterziehung überwindet er selber den negativen Einfluss der schwarzen Mütze. Mit Aktivität und Meditationen kann er seinen Willen stärken.

Therapie

Meistens ist bei der schwarzen Mütze die Hilfe eines Therapeuten nötig. Der Mensch muss einen äusserst starken Willen haben.

Extrem der schwarzen Mütze

Wenn beim Menschen nur die schwarze Mütze vorherrscht - sein Ich oder Delta wurde dann vollständig aus dem Körper "hinausgedrängt" - , wird vom Amoklauf gesprochen. Der Mensch hat kein menschliches Bewusstsein und kann sich im Nachhinein nicht mehr erinnern oder ist tot. Er ist vollkommen dezentriert.

Amoklauf

5. Übung: Hellwaches Bewusstsein als Lehrer

Individual-, Seelen-, Energie- und Raumkörper vom Ich des Lehrers ganz durchdrungen

Leben in der Gegenwart Kreativer, aktiver Mensch

Beobachte, welche Mütze bei den Schülern (z. B. durch den Gebrauch der Elektronik) seine Wirksamkeit ausübt?

Wie setzt du die Elektronik und andere Medien in der Schule ein?

Beobachte die Schüler bei Live-Erlebnissen?

Mit welchen Massnahmen erreichst du, dass deine Schüler nicht unter dem Einfluss der negativen, bunten Mützen handeln?

Folgerungen für die Schule

Es kommt auf die Wahl der pädagogischen Massnahmen und die Durchdringung des Lehrers mit seinem Ich an, welche Wirkung der Lehrer erzielt.

Mit seinem Bewusstsein bestimmt der Lehrer, ob er die Technik schädlich oder nützlich für den Menschen einsetzt und von ihm positiv gebraucht wird.

Das hellwache Bewusstsein

Bei Zentrierung ist unten im Bauchbereich seine Körperempfindung vorherrschend, im mittleren Bereich ist der Verstand und sein Gemüt wichtig und gegen oben im Kopf erlebt er, dass er sein Bewusstsein durch seine Aktivität im Denken und im Fühlen selber schafft.

Der Mensch ist positiv, kreativ und bestimmt sich selbst. Er ist immer intrinsischer motiviert und gibt sich die meisten Ziele selbst.

Die negativen, bunten Mützen

Eine Mütze ist kein Hut, der an der Senkrechten orientiert ist. Das verminderte Bewusstsein bei einer Mütze erinnert uns an die Schlafmütze, die vor 100 Jahren noch wichtig im Bett war.

Die rote Mütze

Die Schüler ist emotionell, explosiv und denkt nicht mehr. Er hat also die rote Mütze an.

Ihre Süchte liegen auf der seelischen Stufe.

Um die Schüler zu entwöhnen, muss man nur ihre Seele einbeziehen.

Die grüne Mütze

Der Schüler ist kalt, zynisch, destruktiv intellektuell oder/und warm, schwärmerisch, sektiererisch und ablenkbar. Er hat also die grüne Mütze an.

Seine Süchte liegen auf der energetisch-seelischen Stufe mit dem Ego-Bewusstsein.

Um den Schüler zu entwöhnen, muss man seine Seele und Energie einbeziehen.

Die schwarze Mütze

Der Schüler ist antriebslos, depressiv, nicht empathisch, gewalttätig, zeigt Syndrome, benimmt sich roboterhaft. Er hat also die schwarze Mütze an.

Seine Süchte liegen auf der seelischen und physischen Stufe. Auch der materielle Körper wird von der Sucht zerstört.

Um den Schüler zu entwöhnen, muss man seinen Körper und seinen Geist einbeziehen.

Beispiele aus der Schule

Aktiv, positiv: Der Schüler ist kreativ, setzt sein Denken, Fühlen und Wollen ein und nimmt exakt und bewusst wahr. Er hat ein hellwaches Bewusstsein.

Passiv, negativ-unmenschlich: Wenn der Schüler vom Computer abhängig wird, lebt er mit der SCHWARZEN MÜTZE. Auch Freude am Destruktruktivem, an der Zerstörung, der Gewalt, am Schmerz usw. sind ein Zeichen, dass ihm die schwarze Mütze angezogen wurde. Ebenso sind alle schweren Süchte und mechanisches Handeln ein Hinweis auf sie. Der Mensch wird zum seelenlosen Roboter: Es beherrschen ihn nur noch negative Assoziationen, es peitschen ihn Emotionen auf und sein Eigenwillen ist nicht mehr vorhanden. Es kann aber auch sein, dass er von nichts mehr gefühlsmässig berührt wird.

Nicht aktiv, nützlich, aber die Menschen letztlich schädigend: Beim gefühllosen, kalten Denken, emotionellem, aufgepeitschtem Fühlen und egoistischem Handeln hat der Schüler die GRÜNE MÜTZE übergezogen bekommen. Dies geschieht oft beim Medienkonsum, Computergebrauch und bei aller kopflastigen Art der Schule in der Wissenschaft, der Kunst und der Religion.

Passiv, unbeherrscht: Wenn das Denken "abgestellt" wurde und nur noch diverse Empfindungen den Menschen beeinflussen, lebt er häufig unter dem Einfluss der ROTEN MÜTZE. Der Schüler tobt äusserlich oder innerlich, trotzt und benimmt sich wie ein störrisches Kleinkind.

Abhängigkeiten (zwanghafter Konsum, tiefe Vorurteile wie Rassismus usw.), Zwänge (AD(H)S und andere Syndrome, Autismus, Verfolgungswahn usw.) und Süchte (chemische und elektronische Drogen) beherrschen den Menschen.

Einige aphoristische Bemerkungen zu den negativen Computergames und negativen Computerwelten:

• (Selbst)-zerstörerische Interaktion mit Computer werden täglich oft stundenlang gemacht, nicht einmal in der Nacht wird aufgehört.

• Eigene elektronische "Fantastikwelten" mit vielen Identitäten, die eine Person vorspiegeln, werden am Computer erfahren. Oft wird im Spiel eine Spielidentität angenommen, die der Wirklichkeit überhaupt nicht entspricht. Das Bewusstsein, dass diese Personen nur durch ein Programm gestaltet werden und als Mensch gar nicht existieren, nimmt immer mehr ab.

• Der Schüler wird vom Computer abhängig. Dies kann in einer Computersucht enden. Er lebt dann wie ein beseelter Roboter und achtet auf keine Rhythmen mehr.

• Der Schüler lebt in einer totalen Illusion.

• Die Wirklichkeit verschwindet. Wir erleben eine praktische Steigerung und Vertiefung des Materialismus. Ohne Computer war er eine Theorie, die den Menschen technisch weiterbrachte. Die Moral, das Gefühl und Vieles mehr wird aber in dieser Theorie nicht beachtet.

• Heute gibt es zunehmend Menschen, die auch im Leben keine Moral, kein Gefühl und Vieles mehr zeigen, auch wenn sie keine Wissenschaftler sind, die sich mit intellektuellen Theorien beschäftigen müssen, und den bewussten Einbezug des Fühlens und Wollens neben dem Denken und Wahrnehmen noch nicht machen können. Besonders bedenklich ist es wenn immer jüngere Kinder solche Menschen werden.

• Nun ist der Mensch – besonders die Kinder - nur noch als Konsument, d. h. als "Geldauftreiber", wichtig. Sehr schlimm ist es, wenn schon kleine Kinder so degenerieren. Sie werden schon früh der Elektronik (TV, Computer, Handy, Computergames usw.) „ausgeliefert". Ihre Eltern und auch die Schule lassen sie viel zu wenig Primärerlebnisse machen. Nur Leistung, mit der wir viel Geld verdienen können, zählt. Druck und Stress sind die Folge. Dies geschieht oft aus Unwissenheit, Bequemlichkeit oder Geldgier. Das Potenzial der Kinder wird so an der Entfaltung gehindert. Auch der Erwachsene entwickelt sich nicht weiter.

• Die computerisierten Roboter "führen" Gespräche (interaktiv), die den Schülern einen um sie sich kümmernden Menschen vorspiegeln, aber nur ein vorbestimmtes Programm sind. Es besteht nur eine Wahl unter vorbestimmten Möglichkeiten. Nichts wirklich Neues ist möglich. Eine Kreativität, die keine ist, wird vorgetäuscht.

• Das Kind kann mit dem Computer einen erfahrenen Mann vorspiegeln, ein alter Mann kann sich als junges Mädchen ausgeben usw.

• Internetcommunities - pseudosoziale Gemeinschaften - werden gebildet.

• Die Schüler werden schon zu früh pseudowach, pflegen

Pseudobeziehungen und werden fähig schnelle Interaktionen am Computer auszuführen usw. Die Primärerlebnisse, die man z. B. im Wald machen kann, fehlen ihnen immer mehr.

• Das Internet ist eine unsichtbare "Feldwelt" am Computerbildschirm sichtbar gemacht. Nur noch aufgepeitschte Emotionen, automatische, fremdgesteuerte Assoziationen und kein Eigenwille (Roboter) herrschen vor.

• Schnelligkeit ist nötig, um im Spiel zu "überleben".

• Primärerlebnisse fehlen, keine Beziehung zur Natur, wenig oder keine echten Beziehungen zu Menschen, Tieren, Pflanzen, toten Materialien werden aufgebaut.

• Destruktive, brutale „Spiele" mit Geiselnahme, Folter, Töten, brutalem Sex usw. sind heute im Internet und im Leben aktuell.

• In vielen Computerspielen kann Energie, neues Leben usw. nachgetankt werden.

• Im Spiel kann man nach dem Tod wieder zum Leben erweckt werden, die Folter schmerzt nicht usw. Deshalb wird der Schüler abgestumpft und sieht das reale Leben oft als Computerspiel an.

Die grüne Mütze

Nützliches Bewusstsein, das vor allem dem Egoismus dient:

I. Intellektuelles – kopflastiges - Denken und Fühlen

Es wird überall eingesetzt und angewendet. In den herkömmlichen Schulen und Ausbildungen ist es immer noch aktuell.

2. Nützliche Anwendungen des Computers

Einige aphoristische Bemerkungen zum nützlichem Einsatz von Computern und zu den Erklärungen und Experimenten der computerisierten Maschinen:

• Vernünftige Computergames wie Geographiespiele (GeoGuess), Architekturspiele, Lernspiele usw.

• Computer als Lernunterstützer (Interaktive Lernprogramme, Sprach-, Ton- und Bildwiedergabe usw.)

• Medienkunde

• Wissenschafliche Anwendungen: Pflegeroboter, Putzroboter, Rasenmähroboter, Drohnen, Industrieroboter, 3-D Drucker usw.

• Medizin: Prothesen, MRI, weitere Anwendungen usw.

Das hellwache Bewusstsein

Positives Bewusstsein, das dem Fortschritt aller dient.

Eigenaktivität

Der Schüler lässt sich nicht manipulieren. Der Lehrkörper unterstützt ihn dabei.

Einige aphoristische Bemerkungen zu den Live-Erlebnissen und anderen Tätigkeiten in der Schule :

• Kreativ, neugierig, viele Erfahrungen, keine Vorurteile

• Aktiv, offen, ausgeglichen, interessiert

• Freiräume nötig

• Herausforderungen

• Nicht zweckorientiert

• Technik den Schülern näherbringen, mit dem Denken und Fühlen des hellwachen Bewusstseins begreifen und eventuell einsetzen.

• Experimente machen und mit dem Denken und Fühlen des hellwachen Bewusstseins begreifen.

• Lernen in der Natur.

• Sich mit der natürlichen und künstlichen Umwelt auseinandersetzen.

• Primärerlebnisse müssen von der Schule ermöglicht und vom Lehrer gepflegt werden.

Ziele des Lehrers:

1. Ablegen der bunten Mützen

Der Lehrer will mit seinen Methoden erreichen, dass die entsprechende negative, bunte Mütze abgelegt wird.

Mit Freiheit für die Schüler hat diese Methode nichts zu tun, da das Kind seine Freiheit mit den bunten Mützen verloren hat.

2. Bewusstes Erreichen des hellwachen Bewusstseins

Hingegen wird dem Schüler die Freiheit gegeben, wenn er gute Ideen hat und den Willen, sie zu verwirklichen. Dies ist ein Hinweis, dass der Schüler unbewusst hellwach ist.

Erst wenn die innere Aktivität der Schüler wieder geweckt wurde, sind sie fähig, ihren Schulstoff selber zu wählen und auch mit Interesse zu bearbeiten. Die Lehrer müssen sich bemühen, möglichst oft mit dem hellwachen Bewusstsein zu handeln. Dies geschieht, wenn die Lehrer in der Gegenwart leben und authentisch sind. Neben den Gedanken und Willensimpulsen sind Gefühle enorm wichtig.

Je stärker der Eigenwille und das Bewusstsein des Lehrers sind, desto mehr Erfolg hat er. Die Schüler können dann besser ins hellwache Bewusstsein kommen.

Dieser Akt der Bewusstseinssteigerung des Lehrers ist nur in Freiheit möglich. Er muss zuerst sein Potenzial entwickeln, bevor er die Entfaltung der Schüler ermöglichen kann.

Wenn die negativen, bunten Mützen der Schüler nur noch in kurzen Phasen dominant sind, kann ihnen so viel Freiheit wie sie individuell „ertragen“, gegeben werden.

Sonst muss der Lehrer ihnen helfen, ihr Ziel zu erreichen.

Zuerst muss der Lehrer in Freiheit handeln können und wollen, erst danach kann er die optimalen Bedingungen für die Schüler schaffen.

Wenn der Lehrer nach dem Ideal der Delta Schule den Schülern sofort Freiheit gibt, ist er oft enttäuscht, dass die Schüler ihre Aufgaben nicht in Freiheit ergreifen können.

Deshalb ist ein starker Wille und ein hellwaches Bewusstsein des Lehrer nötig. Mit einem hellem, gegenwärtigen Bewusstsein müssen sie bei vielen Schülern zuerst Massnahmen ergreifen, die nichts mit Freiheit zu tun haben. Danach ist es ihre Aufgabe durch ihre Kenntnis des Kindes zu entscheiden, wieviel Freiheit sie dem jeweiligen Kind geben können.

6. Übung: Vermitteln von Inhalten

Der Vermittler (Lehrer, Verkäufer, „Fundraising“ Betreibende wie Umweltschüzer, Entwicklungshelfer usw.) hat seinen Individual-, Seelen-, Energie- und Raumkörper vom Ich ganz durchdrungen.

Kreativer Mensch

Entwickle dein Bewusstsein immer weiter!

Achte darauf, dass du immer aktiv im hellwachen Bewusstsein bist!

Berücksichtige die Hirnevolution!

Erklärungen

1. Es ist nötig, dass die 4 Gesetzte des Menschen gekannt und berücksichtigt und die Delta Übungen rhythmisch gemacht werden.

2. Lebe so oft wie möglich im Jetzt!

3. Sei offen und beweglich!

4. Beschäftgie dich mit der Evolutuion, besonders der des Hirns!

Die Hirnevolution

Das Stammhirn

Zuerst entstand das Stammhirn. Es erhält die Lebensfunktionen des Körpers.

Mittelhirn oder Chemiehirn

Danach kam das Mittelhirn und der Mandelkern oder Amygdala dazu. Eine Zerstörung beider Amygdalae führt zum Verlust von Furcht- und Aggressionsempfinden und so zum Zusammenbruch der mitunter lebenswichtigen Warn- und Abwehrreaktionen. Forschungsergebnisse aus dem Jahr 2004 belegen, dass die Amygdala bei der Wahrnehmung jeglicher Form von Erregung, also affekt- oder lustbetonter Empfindungen, unabdingbar ist, und vielleicht

am Sexualtrieb beteiligt ist. Mit diesem Hirnteil beurteilt man auch die sozialen Zusammenhänge.

Das Grosshirn

Der Hirnteil, der unsere menschlichen Eigenschaften zum Vorschein bringt, ist das Grosshirn. Mit ihm können wir unser Selbstbewusstsein auf materieller Ebene entfalten. Dazu ist ein Gedächtnis nötig. Wir können mit dem Grosshirn auch planen, da wir nun die Vergangenheit, die Gegenwart und die mögliche Auswirkungen in der Zukunft kennen.

Die Hirnrinde mit dem Stirnlappen

Mit dem Stirnlappen und Spiegelzellen sind wir empathisch, aufmerksam und leben im Jetzt. Wir erleben uns auch im Anderen ausserhalb unseres Köpers. Wir erweitern unser Bewusstsein und realisieren, dass wir die Welt mit 12 Sinnen wahrnehmen können.

Gesetze: Die Botschaft überbringen

Das in der Evolution zuerst entstande Hirn nimmt zuerst die Informationen auf. Wenn keine Ängste vermittelt wurden, kann der Mensch entscheiden, ob er gedankliche Zusammenhänge wissen und das Projekt umsetzen will.

Umsetzung

Beim Vermitteln irgend eines Inhalts muss man Folgendes einhalten, damit der Schüler optimal und nachhaltig den Stoff aufnehmen kann und will:

1. Einfach und klar sein.

2. Sich aufs Wesentliche beschränken.

3. Keine inneren Ängste und Abneigungen durch komplizierte Erklärungen und eigene Unsicherheiten wecken. Eine positive, optimistische Haltung zeigen, denn der Mensch gleitet sehr schnell in passive, negative Bewusstseinzustände (bunte Mützen) ab.

4. Diverse Empfindungen mit den verschiedensten Sinnesorganen, Stimmungen und Gefühle ansprechen. Besonders die des physischen Körpers und des Individualkörpers, des Energie- und Seelenkörpers.

Die Themen nicht abstrakt erklären, sondern in bildhafte Geschichten packen.

5. Die Aufmerksamkeit der Schüler ist die Voraussetzung, dass sie mit Eigenwillen die Informationen lebendig und gefühlsgesättigt aufnehmen, umsetzen und anwenden.

6. Äusserliche und innerliche Bewegungen sprechen den Menschen an und wecken sein Interesse.

7. Begeisterung als Grundstimmung öffnet den Menschen.

8. Bei Präsentationen soll das Wichtigste in 20 Minuten gesagt werden. Bei längeren Sequenzen verlieren die meisten Menschen ihre Aufmerksamkeit.

9. Der Lehrer muss in der Jamaa-Gruppe der Delta Schule immer der "Chef" bleiben. In der Cinta-Gruppe bestimmt die Vollversammlung die Verhaltensregeln und vieles Andere. Wenn die klare Führung fehlt, entsteht schnell angstmachendes Chaos. In diesem negativen Bewusstsein wird der Mensch zum manipulierbaren Roboter.

Diese Punkte gelten auch bei Projekten mit grossem Anteil von Gruppen- oder Einzelarbeit.

Die oben aufgezählten Punkte sind wichtig, da die Delta Pädagogik nur mit Aufmerksamkeit umgesetzt werden kann, mit den Eigenbeobachtungen der Bewusstseinszustände der Seele übereinstimmt und neurowissenschaftlich fundiert ist.

Denn jeder Mensch, ob Schüler oder Erwachsener, nimmt zuerst alles durch den Filter des Reptilien- oder alten Hirns auf! Der Vermittler (z. B. der Lehrer) muss aber immer den sein hellwaches Bewusstsein aktiv nutzen und alle Hirnteile (Stammhirn, Chemiehirn, Grosshirn mit Hirnrinde) vollständig einsetzen. Wenn der Mensch z. B. seinen Stirnlappen in der Hirnrinde aktiviert, kann er im Jetzt meditieren und empathisch sein. Nur mit Aktivität durchdringt er sein Hirn und seine anderen Körperregionen ganz, ist hell wach und spricht mit seinem Ich die Anderen an. Denn er kann durch seine Aktivität sein Bewusstsein fortwährend vergrössern und gegenwärtig sein.